

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

296 (18.12.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) Die Reklamezeile 40 Pfg.

Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16 700. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Verantwortl. größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27

Rotationsdruck.

Eigenh. und Verlag von H. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil

Albert Herzog, für den Inseraten-Teil H. Münderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 296.

Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Mittwoch den 18. Dezember 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unsere heutige Abendzeitung umfaßt 8 Seiten.

Zum 25jährigen Gedächtnistag der Schlacht von Nuits.

Hell strahlt im Ruhmesranze badischer Tapferkeit der Schlachtenname von Nuits. Fünfundzwanzig Jahre raufschien an ihm vorüber, aber sein Glanz blieb der alte, das Hochgefühl, das bei dem Gedanken jenes Tages badische Herzen durchzieht, es blieb das gleiche stolze und siegesfrohe, wie daumal, als zum ersten Male sein herrlicher Waffenerfolg jubelnd verkündet ward.

Einem Rückblick zu werfen auf die Thaten bei Nuits selbst, es wird an dieser Stelle beruheren Federn überlassen sein. Was uns heute, am Vorabend des Gedächtnistages, schon zu diesen Zeilen drängte, das war das Gefühl freudigen Stolzes auf jenes Helden-Tagwerk badischer Söhne, das Gefühl treuer Dankbarkeit für das neue hochragende Ruhmesmal, das sie an diesem Tage aufstürzten in der Geschichte badischer, deutscher Ehre. In diesem Gefühl, das im Heimatlande alle gut vaterländischen Herzen befeuert, senden auch wir den tapferen Regimenter, welche heute und morgen den Ehrentag festlich begehen, im Sinne Tausender und Abertausender unsere herzlichsten Grüße und Glückwünsche! Vor allem aber gilt dies für jene Offiziere und Mannschaften, die selbst im Feuer von Nuits gestanden, in deren Gemüth drum die Erinnerung an die gewaltigen Stunden manche ersten, manche glückseligen Bilder aufsteigen lassen wird. Gruß ihnen, den Edlen, die ihr Blut hingaben für des Vaterlandes Ehre, der Heimat Sicherheit, — allen voran ein immerdar leuchtendes Beispiel der heldenmüthigen Prinz, der, selbst schwer verwundet inmitten der Truppen seines Volkes, an jenem Tage die Wiederkehr seines Geburtsfestes, von der Siegesglorie umstrahlt zu einem beneidenswerthen Erinnerungstage werden sah. Denn wo man der Schlacht von Nuits gedenkt, da sprechen von Prinz Wilhelm von Baden die alten Soldaten und nennen preifend mit ihm die Namen v. Werder, v. Glümer, v. Degenfeld, v. Wechmar und viel andere Würdige mehr.

Aber auch derer, die mit ihrem Leben den Sieg zählten, und so für Fürst und Vaterland der Opfer ebelfes brachten, in ernster, aber auch in stolzer Dankbarkeit sei ihrer heute wieder gedacht. Viel badischen Müttern brachte vor 25 Jahren Schmerzskunde der Siegeshölle; der Thränen manche floß inmitten der jauchzenden Freude. Heilig sei uns dieser Schmerz, wie sie heilig uns sind die theuren Todten, die mit ihren Leibern siegreich den Boden deckten, darinnen sie bald ruhen sollten, eine Heldeuad. Aus ihrem Angedenken

aber hervor spriehe und blühe auch ferner badische Tapferkeit, badische Treue, würdig allzeit der Thaten bei Nuits!

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 17. Dez.

23. Sitzung.

Präsident Gönner eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung.

Am Ministertisch: Minister Eisenlohr und Ministerialdirektor Schenkel.

Auf der Tagesordnung stand: Fortsetzung der Berathung der Interpellation Muser und Gen. über die Stellung der großh. Regierung zur Frage der reichsgesetzlichen Gesamtorganisation der Arbeiterversicherungsgeetze.

Sekretär Schmid zeigte die neuen Einkäufe an. Es war eine Petition der Hauptlehrerinnen um Verbesserung eingekommen.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Schüler (Zentr.): Wenn man im badischen Landtage Dinge verhandelt, die reichsgesetzlicher Natur seien, so könne man im Volke zu der Ansicht kommen, daß es im Reichstage keine richtige Vertretung habe. Es schade das dem Ansehen des Reichstags, aber auch dem Ansehen der Einzelparlamente, da sie, wie im vorliegenden Falle, doch keinen entscheidenden Einfluß auf die Stellung der Regierung hätten. Die Frage, um die es sich handle, könne am besten von sachverständiger Seite gelöst werden. Wenn dennoch solche Anträge, wie der vorliegende, ins Haus gebracht würden, so werde der Landtag verlängert, woran seine Partei gewiß nicht Schuld trage. Er halte es für geboten, dies zu sagen, da gewisse Zeitungen es zum Sport gemacht hätten, Vorwürfe wegen lang dauernden Verhandlungen zu erheben. Redner greift auf die gestrige Debatte zurück und führt aus, daß er den weitesten Arbeiterschutzes für geboten erachtete. Vor Allem müsse das Kind geschützt werden, vor der Ausnützung der Fabrike. Was nun die Arbeiterversicherung betreffe, so bringe er vor Allem dem Altersversicherungsgezet volle Sympathie entgegen. Er verlange Versicherungszwang, wenn die Geetze ihre Zwecke erfüllen sollten. Die gestern ausgesprochenen Ansichten des Abg. Bohr, daß diese Geetze dahin gehörten wo der Pfiffer wächst, theile er nicht. Bezüglich der Krankenkassenversicherung verlange er freie Arztwahl und bezüglich des Unfallversicherungsgezetes die Festsetzung des Beginns der Verjährungsfrist auf den Tag der Unfallanzeige. Daß diese Versicherung sich den Berufsangehörigen anschließen, halte er für selbstverständlich. Weiter sei er der Ansicht, daß die Berufsangehörigen sofort bei eintretendem Unfall einzutreten habe und nicht zuerst die Krankenkasse. Dies sei eine Lücke im Gezet, die beseitigt werden müßte. Die Alters- und Invalidenversicherung sei das Gezet, das den meisten Widerspruch gefunden. Das Gezet habe sich noch nicht genügend eingelebt und hauptsächlich Schuld daran trage dessen Umfang und Ausdehnung. Seine Partei im Reichstag sei zum großen Theil gegen das Gezet gewesen.

da es sich nicht der Organisation der Unfallversicherungsgeetze angeschlossen. Was die Interessenten an diesem Gezet wünschten, sei die Herabsetzung der Altersgrenze von 70 auf 65 Jahren. Das Markensthem, über das man sich schon so oft lustig gemacht, sei notwendig, nachdem das Gezet so geworden, wie es sei. Etwas sei in der gestrigen Debatte vergessen worden, eines Vortheiles zu gedenken, der allen Gemeinden, den großen wie kleinen, zutomme. Durch die Arbeiterversicherungsgeetze hätten sich die Kosten der Armenpflege wesentlich vermindert. Schließlich wünscht Redner eine Trennung der Versicherung der Industriearbeiter und ländlichen Arbeiter. Erstere solle man der Unfallversicherung, letztere den Landesversicherungsämtern zuweisen. Für einen Staatszuschuß zu den Versicherungen sei er nicht zu haben. Dies sei der Weg zum sozialistischen Zukunftsstaat. Auch für eine Versicherung Aller durch Alle sei er nicht zu haben. Eher ließe er noch mit sich wegen Versicherung gegen Arbeitslosigkeit reden, aber da müßte eine Abänderung der Gewerbeordnung eintreten, um der Lehrlingszucherei ein Ende zu machen. Er sei überhaupt für eine berufsgenossenschaftliche Organisation des ganzen Gewerbes.

Abg. Wittmer (natl.): Bei Erlassung der Versicherungsgeetze habe Deutschland keine Vorbilder gehabt und es sei daher auch begreiflich, daß trotz der großen Vorsicht, die bei deren Ausarbeitung angewendet worden, Fehler sich eingestellt hätten. Diese der Regierung vorzutragen halte er für eine Pflicht. Das sei richtig, daß die Landwirtschaft und das Kleingewerbe sich vielfach beschwerten über die Lasten, die ihnen durch das Gezet auferlegt worden seien. Insbesondere die Landwirtschaft, die schwer darniederliege, habe darunter zu leiden. Trotz der Belastung fühle er sich weit entfernt, das Gezet nicht willkommen zu heißen. (Erster Vizepräsident Sand übernimmt das Präsidium.) Das Gezet habe heute schon im Volke tiefe Wurzeln geschlagen und seine Vortheile würden anerkannt. Darin gebe er dem Abg. Muser recht, daß in der Versicherungsgezetgebung kein Stillstand eintreten solle, man müsse aber auf diesem Gebiete vorsichtig vorgehen. Die Durchführung einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit halte er nicht für möglich. Wollte man sie einführen, dann müsse man auch die Pflicht der Arbeit proklamieren. Um dies aber durchzuführen, müsse der Polizeistand gehörig geschwungen werden. Das wolle er und viele Andere nicht. Mit einer Griffschutzversicherung könne er sich nicht einverstanden erklären. Bezüglich der Unfallberufsgenossenschaften sei er der Ansicht, daß dieselbe in eine Versicherungsanstalt umgewandelt werden müsse, die für alle Fälle des Lebens versichere. Redner verbreitet sich noch über die Altersversicherung, und hofft, daß die Regierung die vorgetragenen Wünsche berücksichtigen werde.

Abg. Dreesbach (Soz.) wendet sich zunächst gegen die Ausführungen Schülers. Es sei ihm befreudend, daß Herr Schüler sein Erstaunen über die Eindringung der Interpellation ausgesprochen. Dazu habe man ein Recht und es sei von Werth, auch die Ansicht der Volksvertretung in dieser Frage zu hören. Erstaunt sei er gewesen, daß Herr Schüler in seinen Ausführungen habe durchblicken lassen, daß er kein großes Vertrauen habe zu der Regierung bezüglich der Veränd-

Die Paradieswitwe.

80) Roman von G. Palmé-Pajfen. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Ines glaubte an einen großen guten, allmächtigen und unbegreiflichen Geist über sich, der die Geschicke der Menschen war. In ihm betete sie, wie zu ihrem besten Freund und Tröster. Sie zergwißelte ihren aufs Gerate gerichteten verstandreifen Geist nicht mit dogmatischen und philosophischen Fragen, ihr genügte, um innerlich ruhig und zufrieden zu werden, das Eine: Gott lebt und wacht über Dir und er ist ein Gott der Liebe. Ihm sollst Du nachhelfen, ihm ähnlich zu werden suchen. Darin, in diesem Denken und Fühlen, in diesem felsenfesten Vertrauen zum Höchsten fand sie den stärksten Beweggrund zu gutem, edlen Thun. Das war ihre Religion, darin fand sie ihre Kraft. Und die hatte Ines wohl zu keiner Zeit mehr nötig, als eben jetzt, wo des Schicksals harte Hand den Altar ihrer Liebe zertrümmerte. Wie war diese Liebe nur in ihr Herz gekommen? Sie wußte es selbst nicht recht. Eines Tages war es ihr klar geworden, daß sie nicht um Magdalene allein, sondern auch Roberts wegen die Klinik besuchte, ja zuletzt nur um seinetwegen. Unbegreiflich, daß diese Liebe ohne jegliche Nahrung, ohne Gegenliebe weiterkeimen, im Herzen festwachsen konnte, immer nur unter dem Thau der Thränen, ohne einen

einigen Licht- und Sonnenstrahl? War das eines der vielen wunderbaren Geheimnisse, die dieses größte, erhabenste Gefühl der menschlichen Seele umschweben? Als sie in Robert eine Leidenschaft für Ruth aufwachen sah und diese mit der ganzen Rücksichtslosigkeit eines ahnungslosen Herzens ihre auf den Professor gerichteten Absichten kund that, konnte sie sich zuerst gar nicht fassen, gar nicht trösten. Sie weinte Tag und Nacht, weinte sich fast krank. Das junge, in allen Fragen erzitternde Herz mußte dem Leben erst den Tribut der Thränen zahlen, bis dasselbe die Ruhe hergab. Dann wurde es besser. Die Kraft stellte sich ihr zur Seite und half ihr die Selbstbeherrschung und Selbsterlenkung finden und finden. Dabei erweiterte sich ihr Sinn, klärte sich ihr Auge. Sie schaute um sich, nicht immer nur in sich. Und als sie erst so weit gekommen war, machte sie allerlei wunderbare, geheimnißvolle Entdeckungen. — Selten verirte sich Ruths Fuß in dies stille Reich der Gedanken und Schmerzen. Wenn aber doch, dann gewiß nie zufällig, immer aus irgend einem besonderen Grunde.

Die Schwester sah daher erstaunt und forschend auf, als das junge Mädchen in dieser Stunde unvermuthet eintrat und sich mit einem erschrocken verlegenen Gesichte an den Tisch stellte.

In leichtem, aber keineswegs unbefangenen Tone sagte Ruth: „Ich wollte Dich fragen — wolltest Du immer bereits fragen, bist Du schon einmal wieder in der Klinik gewesen?“

Ines merkte sogleich, worauf die vom Zaune gebrochene Frage hinfielte.

„Ja,“ erwiderte sie, „mehr als einmal, Du weißt ja, wie sehr Magdalene nach mir — nach uns,“ verbesserte sie, „verlangt. Möchtest Du Dich mir nicht in Zukunft anschließen?“

„O ja — vielleicht. Ich will es überlegen. Gern binde ich mich nicht an die Zeit. Was ich sagen wolte — hast Du auch Professor Robert gesehen und gesprochen?“

„Ja, jedesmal noch.“ Sie stand auf, verschloß das kleine Anschreibebuch und ordnete allerlei in dem aufgezogenen Schubfach ihrer Komode.

„Sagte, fragte er etwas — ich meine über mich?“

„Er erkundigte sich nach Deinem Befinden und einmal — ich glaube gestern — fragte er, ob ich keine Bestellung an ihn anzurichten habe.“

„Davon wolte ich eben reden,“ sagte Ruth und schweig einen Augenblick, dann fuhr sie schnell fort: „Ich hatte ihm versprochen, wiederkommen, und das werd ich auch thun. Aber ich muß vorher wissen, daß er mich nicht drängt — Du eräthst wohl, was ich meine —, ich will mich nicht übereilen, mich noch erst bestimmen, — weil —“

„Weil Du Dich über seine Vermögensverhältnisse noch nicht orientirt hast?“ forschte Ines, sich immer mehr von Ruth abwendend. „Ich kann Dir jetzt darüber Aufschluß geben.“

(Fortsetzung folgt.)

sichtigung der Wünsche des Hauses. Auch er habe kein zu großes Vertrauen zu der Regierung, insbesondere zu dem Ministerium, das diese Sache angehe, denn dies beweise dessen Stellung zu dem Beschlusse des letzten Landtags über das direkte Wahlrecht. Was nun die Versicherungsgesetze betreffe, so sehe er und seine Partei diesen Gesetzen sympathisch gegenüber, und seine Partei würde sich wehren, wenn irgend eines dieser Gesetze abgeschafft werden sollte. Das Patheos und die Begünstigung, mit denen gestern Herr Wittum den Erlaß zur Versicherungsgesetzgebung gefeiert, verstehe er nicht. Die Gesetze seien nicht der Initiative der Regierung oder Kaiser Wilhelms zu danken, sondern sie seien gekommen der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Trieb. Seine Partei wäre zufrieden gewesen, wenn man die freien Hilfsklassen erweitert hätte unter Einführung des Kassenzwangs. Man habe aber die Zwangskassen eingeführt, gegen welche sich seine Partei gewehrt habe. Bezüglich des Krankenversicherungsgesetzes wünsche er freie Arztwahl, Erhöhung des Krankengeldes und Rechnung der drei ersten Krankentage. Redner verbreitet sich an der Hand zahlreicher Beispiele über die Unzulänglichkeit des Unfallversicherungsgesetzes. Hätte man das Haftpflichtgesetz ausgedehnt, so wäre dies besser gewesen, als das heutige Unfallversicherungsgesetz einzuführen. Dies Gesetz sei eher für zu Gunsten des Arbeitgebers, als des Arbeiters. Es werde zu wenig bezahlt für den, der von einem Unfall betroffen werde. Seine Partei habe im Reichstage gegen dieses Gesetz gestimmt, weil es dem Arbeiter das nicht ersahle habe, was dieser zu verlangen berechtigt sei. Das Alters- und Invaliditätsgesetz begrüße er deshalb, weil es im Prinzip anerkenne, daß auch dem invalid und alt gewordenen Arbeiter die Teilnahme der Gesellschaft gebühre. Das sei aber die einzig gute Seite des Gesetzes. Dessen Sätze seien zu niedrig und das Lebensalter zu hoch. Beide diesbezüglichen Bestimmungen müßten geändert werden. Er stehe also auf dem Boden, daß er erkläre, die Gesetze seien zu begrüßen als ein Anfang auf diesem Gebiete, aber er anerkenne nicht, daß sie eine große Kulturerrungenschaft seien, da sie das nicht erfüllten, was sie erfüllen sollten. Mit dem Vorschlage Muser's, eine Existenzversicherung zu schaffen, sei er einverstanden. Herr Muser möge jetzt auch noch um einen Schritt weiter gehen und sagen, daß er auf dem Boden der Sozialdemokratie stehe (Heiterkeit); denn die Durchführung der Existenzversicherung sei der Anfang vom Ende der kapitalistischen Gesellschaft. Zum Schluß verlangt Redner eine volle Koalitions-, Vereins- und Versammlungsfreiheit und eine Unparteilichkeit der Regierung bei wirtschaftlichen Kämpfen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, die nicht immer zu finden sei. Die Rechte der Arbeiter müßten mehr berücksichtigt werden.

Minister Eisenlohr: Die Regierung sei sich ihrer Aufgabe voll bewußt, sich bemühen zu schaffen über die Beurteilung und Auffassung solcher Gesetze. Die Aeußerungen, die über diese wichtige Frage in diesem Hause fielen, seien für sie von der größten Bedeutung. Die Behauptung müsse er jedoch zurückweisen, daß er den Wünschen des Hauses zu folgen nicht geneigt sei. Die Regierung erkenne voll und ganz das Gewicht dieser Verhandlungen an und sie werde die vorgetragenen Wünsche berücksichtigen. Die vorliegende Frage müsse aber von der Reichsregierung und dem Reichstage gelöst werden. Er freute sich, daß auf allen Seiten des Hauses über den Grundgedanken der Gesetze Uebereinstimmung herrsche. Die Reformbedürftigkeit dieses Gesetzgebungswerkes erkenne er an, aber von einer Versicherung eines Jeden könne keine Rede sein. Das wäre eine Bruch mit unserer bestehenden Gesetzgebung. Herr Dreesbach habe die Unparteilichkeit der Regierung in wirtschaftlichen Kämpfen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter angezweifelt. Herr Dreesbach verwechselte die Agitation der Sozialdemokratie gegen die Arbeitgeber mit den Differenzen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern. In ersterem Falle werde die Regierung stets ihre Pflicht thun, in den wirtschaftlichen Kämpfen volle Unparteilichkeit bewahren, wie sie dies stets gethan. (Beifall.)

Abg. Wilkens (natf.). Auf die Ausführungen des Abg. Dreesbach wolle er nicht des Näheren eingehen, aber er wolle konstatieren, daß in denselben ein großes Zugeständniß liege für die, welche das Gesetz geschaffen. Mit dem, was was Herr Schüler einleitend gesagt, könne er sich nicht einverstanden erklären. Der Gegenstand, um den es sich hier handle, sei für das badische Land von großer Bedeutung, und es sei deshalb angezeigt, sich mit demselben auch in diesem Hause zu befassen. Redner wendet sich zu den gestrigen Ausführungen Muser's, der sich auf den nationalliberalen Abgeordneten Kuleman berufen. Er freute sich, daß Muser einmal eine Bahn gegangen sei, die schon ein Nationalliberaler eingeschlagen. Er hoffe, daß dies auch ferner geschehe. (Heiterkeit) Durch den Zwang bei den Versicherungsgesetzen seien die großartigen Folgen dieses Gesetzwerkes erzielt worden. Er glaube, daß Niemand sich dazu verstehen würde, diese Gesetze heute aufzuheben, deren Wohlthaten immer mehr erkannt würden. Dem Vorschlage, diese drei Gesetze mit der Zeit zusammenzulegen, stehe er sympathisch gegenüber. Er sei der Meinung, daß man die bei dieser Gesetzgebung bis jetzt zu Tage getretenen Mängel beseitigen und an eine Gesamtreform herantreten solle, die mit Vorsicht und Gründlichkeit durchgeführt werden müsse, damit etwas Befriedigendes herauskomme. (Zustimmung.)

Abg. Eder (Dem.) spricht sich für eine Reform der Versicherungsgesetzgebung aus und verlangt Versicherung der Erwerbslosen, eine bessere Unterstützung der Arbeiter und für die Landwirtschaft die Befreiung der weiblichen Dienstmögen von der Versicherung.

Abg. Straub (natf.) verbreitet sich in längeren Ausführungen über die Handhabung der einzelnen Gesetze und schließt sich im Uebrigen den Ausführungen des Abg. Wilkens an. Bezüglich des Altersversicherungsgesetzes wünscht er die Herabsetzung der Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre.

Abg. Pfefferle (natf.): Der gestern ausgesprochenen Behauptung, daß die Versicherungsgesetzgebung auf dem Lande vollständig unbeliebt sei, müsse er entgegenzutreten. Die Ver-

theile und Wohlthaten, welche diese Gesetzgebung bringe, würden auf dem Lande immer mehr anerkannt. Die Gesetze hätten ja Mängel, doch viele derselben seien schon beseitigt und auch weitere Verbesserungen würden eingeführt werden. Von der Erklärung der Regierung sei er befriedigt. Bezüglich der Versicherungsgesetzgebung stehe er auf dem Standpunkt, daß man die bessernde Hand anlegen müsse, aber etwas Neues dürfe nicht an deren Stelle gesetzt werden.

Abg. Fiejer (natf.) wendet sich gegen die einleitenden Ausführungen Schülers. Die Regierung habe jedoch Anlaß auf Anerkennung Anspruch zu machen für deren Antwort auf die Interpellation, denn sie habe auf die Anfrage ihre Richtung, die sie in dieser Frage einnehme, ganz genau gezeichnet. Die Regierung werde im Bundesrath nach den hier vorgetragenen Wünschen, die sie billige, Stellung nehmen. Herr Dreesbach habe sich zu sehr auf dem Standpunkt der unzufriedenen Sozialdemokraten gestellt, trotzdem derselbe das Prinzip der Versicherungsgesetzgebung anerkenne. Herr Dreesbach habe auf das Zustandekommen der Gesetze im Reichstage hingewiesen. Das Gesetz sei nur durch das vielgeschmähte Kartell mit Hilfe von etwa 10 Stimmen des Zentrums zu Stande gekommen. Die übrigen Parteien hätten dagegen gestimmt. Es sei schwer gewesen, diesen Gesetzen zuzustimmen, da das Reich für eine Sache bedeutend finanziell engagirt wurde. Wenn damals noch dem Antrage seiner Partei stattgegeben worden wäre, dann wäre heute die ganze Versicherung eine Reichsanstalt. Herr Dreesbach habe nicht recht gehabt, mit so geringer Achtung von den Gesetzen zu sprechen. Das Unfallgesetz sei eingeführt worden, um das mangelhafte Haftpflichtgesetz zu beseitigen. Das Unfallgesetz lasse heute seine Sonne leuchten über alle, ob sie durch fremdes oder eigenes Verschulden einen Unfall erleiden. Bezüglich der durch die Versicherungsgesetze entstandenen Lasten müsse man dafür sorgen, daß die Produktion lebensfähig erhalten bleibe. In der Frage einer Reorganisation nehme er den Standpunkt ein, daß er sage, man beseitige die Mängel und verbessere, aber in einem langsame Tempo. Man forge, daß der Kreis der Versicherten ein immer weiterer und die Renten bessere würden. Wenn man eine Reichsanstalt geschaffen habe, dann sei man auch dem von Muser angeregten Gedanken der Existenzversicherung nahe. Mit der Arbeitslosenversicherung habe es noch gute Wege. Unsere Versicherungsgesetzgebung beruhe auf der Bewirkung eines christlich-humanen Gedankens, auf dem Gedanken, daß wir Alle eine große Familie bildeten, deren Mitglieder sich Schutz und Unterstützung leisten müßten. Auf diesem Gedanken könne auch eines Tages die Existenzversicherung aufgebaut werden, aber nicht auf dem Gedanken der Sozialdemokratie. (Beifall.)

Abg. Dreesbach (Soz.) wendet sich gegen die Ausführungen Fiejer's. Seine Partei wünsche eine gerechte Verteilung der Lasten und diese müßten dem Unternehmer zufallen. Im Weiteren wies Redner auf seine vorigen Ausführungen hin.

Abg. Kopp (Zentr.): Der Aeußerung Fiejer's, das Kartell habe die Versicherungsgesetzgebung geschaffen, müsse er entgegenzutreten. Das Zentrum sei schon lange vorher mit dem Verlangen nach Arbeiter-Versicherung und Schutz auf dem Plane erschienen, ehe die Liberalen daran gedacht hätten. Wenn der größte Theil des Zentrums gegen die Gesetze gestimmt hätte, so seien verschiedene Bestimmungen, die sie enthalten, der Grund dazu gewesen. Redner fordert die Entlastung der Landwirtschaft bezüglich der Alters- und Invaliditätversicherung und die Versicherung der ganzen Arbeitsthatigkeit.

In kurzen Ausführungen sprachen noch die Abgeordneten Schüler (Centr.), Wilkens (natf.), Abg. Wacker (Centr.), der dem Abgeordneten Schüler gegenüber erklärt, daß der Landtag das unbeschränkte Recht habe, sich auch mit Fragen, die in die Kompetenz des Reiches fielen, zu befassen, denn in vielen Dingen sei eine Orientirung notwendig; weiter wünsche er, daß im Interesse unserer Verhältnisse sich der badische Vertreter im Bundesrath mehr bemerkbar mache als bisher. Redner verlangt vom Ministerium eine andere Berücksichtigung der Wünsche der Volksvertretung als dies bisher der Fall war.

Minister Eisenlohr. Auf die Ausführungen des Herrn Wacker könne er jetzt nicht eingehen. Er werde es abwarten, bis die einzelnen Wünsche, die er erfüllt habe oder nicht, im Hause zur Sprache kämen. Er erfülle nur seine Pflicht zum Wohle des Landes (Bravo bei den Nationalliberalen).

In seinem Schlußwort geht Abg. Muser auf die Hauptpunkte der Debatte unter Hinweis auf seine gestrigen Ausführungen ein und weist die Bemerkungen des Abg. Schüler zurück, als ob der Landtag kein Recht habe, sich mit der vorliegenden Frage zu beschäftigen. Die Existenzversicherung führe absolut nicht zum sozialdemokratischen Zukunftsstaat, sie sei ein Stück Sozialismus, in dem wir mitten drin ständen, aber kein Sozialdemokratismus.

Nach diesen Ausführungen wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Donnerstag 10 Uhr.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Dez. X. Festsfeier. Der Großherzog wird dem zur 25. jährigen Erinnerungsfest an die Schlacht bei Muls (18. Dez.) morgen Vormittag um 9 1/2 Uhr in der katbol. Stadtpfarrkirche St. Stefan stattfindenden Gottesdienste beiwohnen.

* Ein Bandkalender der „Badischen Presse“ für 1896 liegt der heutigen Nummer für alle Abonnenten gratis bei. Derselbe enthält außer dem Kalender, den Jahreszeiten und den israel. Hauptfesttagen noch allerlei Notizen, z. B. den Post-Porto-Tarif, Telegraphen-Tarif, Wechselstempel-Gebühren und eine Münzvergleichungs-Tabelle. Neben den einzelnen Monaten ist ein freies Feld zum Einschreiben von Notizen. Ferner versehen wir aus dem Kalender, daß wir im Jahre 1896 eine sichtbare Mond- und eine sichtbare Sonnenfinsterniß zu erwarten haben. Adgen unsere geschätzten Abonnenten recht viel Erfrischendes an dem Kalender zu verzeichnen haben.

Neueste Nachrichten.

Zürich, 17. Dez. Die „M. N. Nachr.“ melden: Das Kapuzinerkloster Sarnen ist gestern vollständig niedergebrannt.

Brüssel, 17. Dez. Der „Independance Belge“ zufolge hat Hauptmann Lothaire am rechten Ufer des Samame die Aufständischen auf dem Gebiete Zulnaberg angegriffen und dieselben vollständig vernichtet. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 17. Dez. Wie wir erfahren, ist Herr von Köller am letzten Freitag vom Kaiser in längerer Abschiedsaudienz empfangen worden.

München, 17. Dez. Die Abgeordnetenkammer lehnte den Antrag der Sozialdemokraten auf Aufhebung der Personen- und Frachtfreiheit des königlichen Hofes mit großer Mehrheit ab.

Wien, 17. Dez. Die „Neue Freie Presse“ vertritt gleichfalls die Ansicht, daß der Besuch des deutschen Kaisers beim Fürsten Bismarck politische Bedeutung habe und daß es sich bei der Unterredung hauptsächlich um die Sozialdemokraten und die orientalische Frage gehandelt habe.

Rom, 17. Dez. In vatikanischen Kreisen werden die Vorgänge in Eritrea mit großem Interesse verfolgt. Der Papst läßt sich eingehend über Nachrichten aus Afrika unterrichten. Eine Anzahl Missionare, welche von Nepel abgehen sollten, haben Weisung erhalten, ihre Abreise aufzuschieben. Der Papst hat angeordnet, daß im ganzen Lande für die bei Amba Agagi gefallenen Soldaten Seelenmessen gelesen werden. Mehrere Bischöfe werden an die Gläubigen ein Rundschreiben richten, worin die Niederlage vom religiösen Standpunkte aus besprochen wird.

Madrid, 17. Dez. „Heraldo“ meldet aus Havana, daß die Insurgenten den Spaniern eine empfindliche Niederlage bereitet. Die Insurgenten sprengten in Flora und ebenso in der Provinz Matanza eine Eisenbahnbrücke. Feuerbrünste auf den Zuckerpflanzen seien sehr zahlreich. Von der Eisenbahnbrücke in Flora stürzte eine Lokomotive ins Wasser. Fünf Beamte erkrankten.

Paris, 17. Dez. „Rappel“ bespricht die Dokumente des Polizei-Agenten Dupas über Arton und behauptet, daß dieselben gefälscht seien. Er wisse aus guter Quelle, daß mehrere dieser Dokumente unecht seien.

Paris, 17. Dez. Wie man dem „Verl. Tagebl.“ von hier meldet, fand gestern bei dem ehemaligen boulangistischen Deputirten Laguerre, welcher verdächtig erscheint, während der Arton'schen Reisen dessen gut informirter Warner gewesen zu sein, eine Hausdurchsuchung statt, die indessen resultatlos verlief.

London, 17. Dez. Die „Times“ melden aus Konstantinopel unter dem 15. ds. Mts., es wäre eine Spezialkommission eingesetzt, um das Budget und einen Entwurf zur Verbesserung der Finanzverwaltung vorzubereiten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten führe den Vorsitz in dieser Kommission.

London, 17. Dez. Die „Times“ melden: Die französische Botschaft in Konstantinopel erhielt Nachrichten über die Plünderung und Zerstörung eines Franziskanerklosters bei Jendje-Kaleh bei Marasch. Das Schicksal der fünf dort wohnenden Brüder ist unbekannt.

Deutscher Reichstag.

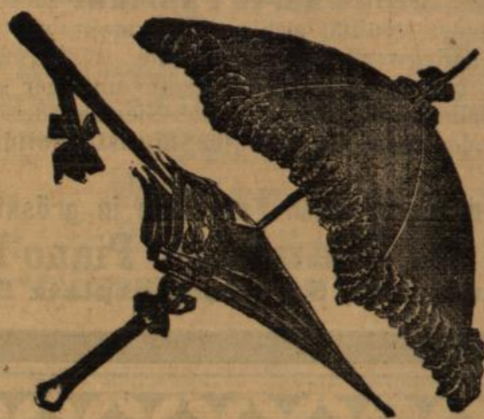
Berlin, 17. Dez. Nach Erledigung von Rechnungssachen setzte das Haus die Verhandlung über die Handwerkerkammern fort. Abg. Baquide (fr. W.) berührt die für Januar angekündigte Ministerkrise und sagt dann: seine Partei stehe dem Gesetzentwurf in der jetzigen Form nicht sehr günstig gegenüber, sei jedoch im Großen und Ganzen der Vorlage nicht abgeneigt. Dieser Entwurf sei ihr indes immer noch lieber als der Verlesche.

Telegraphische Kursberichte

vom 17. Dezember.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Deherr. Kreditaktien	307 1/2	Disconto Com.-A.	207.90
Deherr. Staats-A.	301 1/2	Gotthardbahn-A.	166.-
Lombarden	84 1/2	6% Mexikaner Mt.	90.10
3% Portug. St.-Ant.	26.40	3% „	25.10
Ägypter	103.80	Banque Ottomane	109.-
Ungarn	102.10	Türkuloose	33.10
Frankfurt a. M. (Schlußkurse 1, 2 Uhr 37 Min.)			
Wechsel Amsterdam	168.27	4% Bad. St.-Dbl. i. W.	104.55
„ London	20.410	3 1/2% „	103.85
„ Paris	80.90	5% Griech. „	30.40
„ Wien	168.35	4% „ Monopol.	31.80
Privatdisconto	3 1/2	5% Italien. Rente	84.40
Napoleons	16.19	4% Ost. Goldrente	102.30
4% Deutsche Reichsb.	105.45	4 1/2% „ Silberrente	84.40
3% „	99.60	5% „ 1881er Loose	126.80
4% Preuss. Consols	105.20	4 1/2% Portugiesen	40.55
4% Bad. St.-Dbl. i. G.	103.05	III. Orientanleihe	66.50
Berlin (Anfangskurse)			
Kredit-Aktien	227.80	Russische Noten	218.-
Disconto-Commandit	207.60	Saurabütte	143.10
Staatsbahn	151.80	Sarpeter	167.50
Lombarden	41.50	Dortmunder	54.75

Regenschirme
Größtes Lager am Platze.
Feste Preise.



Schirm-Fabrik
Leonhard Hitz
195 Kaiserstrasse 195. 17984.8.4

Billige Pianinos

vorzüglicher Qualität

können nur von Fabriken hergestellt werden, deren Produktion die Ausnützung aller neuerzeitigen Hilfsmittel gestattet. Ausgedehnte Beschäftigung der durch ihre hervorragenden Erzeugnisse bekannten Pianofortefabrik F. Neumeyer, Berlin, Jahresproduktion 1500 St., waggonweiser Bezug und dadurch erzielte

grosse Ersparnisse

ermöglichen mir zu offeriren:

Pianinos, 1,27 m hoch, mit Panzerrahmen, Elfenbeinklavatur, Repetitionsmech., prächtigem Ton, ausgezeichnet durch grösste Dauerhaftigkeit und vorzügl. Stimmhaltung, in nussbaum, eichen, schwarz, geschmackvolle Ausstattung, M. 530-550.
Pianinos, 1,32 m hoch, sonst wie oben M. 550-600.
Diese Offerte ist in Bezug auf Qualität, Ausstattung, Preis und Auswahl der Instrumente konkurrenzlos. 16983

Garantie 6 Jahre.

H. Maurer, Pianolager, Karlsruhe,
Friedrichsplatz 5, bei der Hauptpost.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle zu besonders ermäßigten Preisen:

Rußb. und eichene Schreibtische, Schreibbureau, Damen-schreibtische, Bücher- u. Spiegel- Schränke, Bücher- und Noten- Kästen, Schreib- u. Klavier- Tische, Eis- u. Kaminheerde, Säulen u. Paneels, Salon- und Auszug- Tische, Waschkommode und Toiletten, Perücken,	Ständige Ausstellung gewickelter und polierter Schlaf- Wohn-, Esszimmer- und Salon-Einrichtungen sowie vollständiger Betten aller Art. Anfertigung in eigener Schreinerei und Tapezier- werkstätte.	Rußb. und eichene Nachtische, Nachtischschreiben, Nachtische, viele Phantastisch- en, 17581.10.3 Servirtische, Stoffeleien, Feiner Schaukel- Tische, Amerik. Stühle, Fauteuil mit Ein- richtung, Divans und Polster- Garnituren, Ottomans etc.
---	--	---

Das Montiren von Stückerien geschmackvollst bei 17581.10.3
R. Dewerth, Kaiserstr. 97.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Gustav Cahmann,

Modewaaren, Tuchlager, Weisswaaren, Teppiche,
Kaiserstrasse 125, nächst der Kreuzstrasse.

Wie im vergangenen, habe ich auch in diesem Jahre einen grossen

Weihnachts-

Reste-Ausverkauf

eröffnet und befinden sich in demselben in riesiger Anzahl von sämtlichen Artikeln der

Mode- und Manufacturwaarenbranche

Kein Kaufzwang. **Reste** Umtausch gestattet.

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Streng feste Preise. **Reste** Aufmerksame Bedienung.

Kleiderstoffreste, zum Kleide ausreichend	von M. 1.70 an
Damentuchreste, zum Kleide genügend	„ „ 3.— „
Buckskin-Reste (baumwollen) zu Herrenanzügen	„ „ 3.50 „
Unterrock-Reste, völlig reichliche Weite	„ „ 1.— „
Cattun-Reste, zum Kleide genügend	„ „ 1.45 „
Bedr. Flanelle, zu Blousen und Jacken reichend	„ „ —.65 „

Schlafdecken **Reste** Betttücher
von M. 1.75 an, von M. —.75 an,
Tischdecken. Bettvorlagen.

in feinen schwarzen und farbigen Damenkleider-, Ball- und Tuchstoffen, Cheviots-Sammet- und Seidenstoffen, Hosenzeugen, Gardinen, Weisswaaren, Futterstoffen, Schürzenzeug, Hemden- und Unterrockflaneln, Tischzeug, Bettzeug, Dröll, Portièren, Läuferstoffen u. s. w.

Taschentücher. **unter Fabrikpreis.** Servietten.

Der Verkauf findet **Werktags von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr** und **Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 7 Uhr** nur gegen baar in einer eigens hierzu eingerichteten Abtheilung statt. Die äussersten Preise und Maasse sind auf jedem Reste deutlich vermerkt.

Aufträge von Mk. 10.— an portofrei unter Nachnahme.

Die Preise der Stückwaaren sind für den Weihnachtsverkauf ebenfalls herabgesetzt. 17881.4.4

Wilh. Ellstätter Nachf.

Curletti & Höfle

Handschuhfabrik,

Niederlage: Kaiserstrasse 96,

empfehlen ihr reichassortirtes Lager in

Handschuhen aller Art

und machen noch besonders auf

Neuheiten in Ball-Handschuhen

aufmerksam. 18463.4.2

Extraanfertigung nach Maass und in besonderer Farbe innerhalb kürzester Zeit.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reich assortirtes Lager in **Gold- u. Silberwaaren, acht silbernen Bestecken, silberplattirten Tafelgeräthen**, alles in schönster Auswahl und nur veller Waare zu ermäßigten Preisen

Emil Bossert, Juwelier,

134 Kaiserstrasse 134, neben dem Friedrichsbad.

Altes Gold- und Silber werden an Zahlung genommen. Nichtpassendes wird nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht. 18215.5.4

Feine, bouquetreiche Mosel- und Rheinweine, Abgelagerte 1893er u. ältere Bordeauxweine

von Mk. 1.— pr. Fl. an, Deutsche u. französische

Schaumweine,

die bekanntesten Marken.

C. Jessen,
Karlstr. 24 und 29 a.

Hohe und in eigener Brennerei täglich 18562.2.2

frisch gebrannte

Kaffees

empfehle in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen

F. X. Rathgeb,
vorm. Friedr. Maisch, Hoflieferant,
Ludwigsplatz 57.

Rangon-Reis II,

prima Qualität, schön weiss und gut kochend, verlaufe solange Vorrath reicht 1 Pfd. zu 15 bei 2 Pfd. 13 Pfd. 14 Pfd., bei 10 Pfd. 13 Pfd. bei grösserer Abnahme Engros-Preise ermässigt 1849.10.2

Bernh. Kraus,
Wilhelmstr. 28,
Täglich auf dem Wochenmarke.

Für die langen Winterabende!!
Nur 1 Mark



vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige liberale Berliner Morgen-Zeitung

Besteht „täglichem Familienblatt“ mit fesselnden Erzählungen Ihre 140000 Abonnenten (in allen Theilen Deutschlands), die noch keine andere deutsche Zeitung je erlangt hat, bezeugen deutlich, daß die politische Haltung und das Vielerlei, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung u. Belehrung bringt, großen Beifall findet. Im nächsten Quartal erscheint folgender hochinteressanter Roman: Nataly von Eschstruth: Der Stern des Glücks Probe-Nummern erhält man gratis durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW. 18774

Gelegenheitskauf.

In Folge eines grossen Abschlusses gelangte ich soeben in Besitz einer zweiten Sendung von

10 Stück Rosenkranz-Pianinos.

Die hierdurch erzielten ausserordentlichen Preisvortheile sowie grosse Frachtersparnisse setzen mich in den Stand, dieses **altbewährte Fabrikat** zu einem Preise liefern zu können, der bei ausgezeichneter Qualität sich so billig stellt, wie die in den Tagesblättern inserirten, zum Theil geringwerthigen Instrumente.

Vorräthig sind Pianinos in Nussbaum und Schwarz in einfacher sowie reicher Ausstattung in verschiedenen Modellen. Bei Bedarf sollte Niemand diese Gelegenheit unbenützt lassen, welche jede erdenkliche Garantie für höchste Solidität bei grösster Billigkeit bietet.

Ständiges Lager aller hervorragenden Fabrikate in grösster Auswahl.

H. Maurer, Piano-Lager,

Karlsruhe, 5 Friedrichsplatz 5, bei der Post.

18717.3.2

Gold- u. Silberwaaren-Ausverkauf.

Robert Schill,

Goldarbeiter,

Herrnstrasse 25,

Herrnstrasse 25.

Da ich diese Artikel nicht mehr weiter führe, verkaufe ich meine sämtliche **Gold- und Silberwaaren**, die ich auf Lager habe, zu annehmbaren, billigen Preisen.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Mache zugleich auf meine anerkannte

Reparatur-Werkstätte

aufmerksam.

18063*

Aug. Mappes, Karlsruhe,

13 Hebelstraße 13

empfiehlt

als besonders geeignete Weihnachts-Geschenke **Nähmaschinen, Fahrräder, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Strickmaschinen**



in nur ganz vorzüglichen, die Produkte jeder Konkurrenz über-treffenden Fabrikaten bei billigsten Preisen und kulantesten Zahlungs-Bedingungen.

Reparatur-Werkstätte

und großes Lager in Zubehörtheilen.

Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

18755.3.2

Gebrauchte Maschinen in allen Preislagen.

Eisenwerke Gaggenau, A. G., Gaggenau,

empfehlen sich zur Lieferung 18891.24.22

aller Arten Gusswaaren

nach vorhandenen und gegebenen Modellen.

Preise billigst. Lieferung prompt.

Als schönes u. praktisches Geschenk

für Jedermann

empfiehlt das

Handschuh-Geschäft

Wilhelm Söll,

Friedrichsplatz 4 und Kaiserstrasse 157,

Handschuhe

jeder Art,

sowie sämtliche Neuheiten, in guten Qualitäten und zu den verschiedensten Preisen.

Ferner:

Cravatten

in den neuesten Formen und Stoffen. 18085.9.4

Grossherzogl. Hofapotheke,

Kaiserstrasse 201, gegenüber der Kaiser-Wilhelm-Passage, empfiehlt: 18643*

Orangen-Punschessenz, eigenes Fabrikat, die Flasche Mk. 2.50.
Burgunder-Punschessenz,
Chines. Thee neuester Ernte, 1/2 Pfund-Carton Mk. 2.—

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Das neue praktische **Badische Kochbuch**

Neue (12.) Auflage,

in elegantem Leinwandband mit Goldprägung, Preis 2 Mk. 70 Pf., ist durch **Malsch & Vogel** in Karlsruhe sowie alle anderen Buchhandlungen zu beziehen. 18832.4.3

Neben unserem **Tapeten-Fabrik-Lager** haben wir eine Abtheilung für

Wachstuche, Ledertuche,

Gummitischdecken (Leinen-Imitation 2c. 2c.)

(Praktisches Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen)

eingesendet und empfehlen diese Artikel in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. 18509.3.2

W. Müllejans Nachf.,

124a Kaiserstr. 124a, neben der Kaiser-Passage.



Prima Anthracit- (Magerwürfel-)Kohlen,

deutsche und belgische, nur ganz vorzügliche Sorten, empfehle angelegentlichst. 18454.5.2

Friedrich Kiefer,

Kohlenhandlung,

Linkeheimerstrasse 15.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Dresdener Christstollen,

ff. Rosinen- und Mandelstollen

aus nur feinsten Zuthaten hergestellt.

Bestellungen nach auswärts pr. Nachnahme. 18714.3.2

Fein- und Kuchen-Bäckerei

Otto Bleines, Karlsruhe.

Infolge günstigen Einkaufes bin ich in der Lage,

prima reinen

Bienenhonig

für Bäcker à Mk. 52.— per 100 Pfd. abzugeben und bitte ich um gefl. Nachfrage. Mit Proben stehe gerne zu Diensten. 17027*

Julius Dehn Nachf.

Kaisermehl,

1/8 Str. Mk. 1.90, 1/4 Str. Mk. 3.70, frei ins Haus, auch Versandt nach auswärts, empfiehlt 18000.6.6

M. Scheibner, Mehlhandlung,

Birkel 24 u. auf dem Wochenmarkt.

Prima Landschinken, rand geschnitten, wenig Knochen, per Pfund im ganzen 65 Pfg., **reines Schweinefett,** per Pfund 60 Pfg., **Land-Dürrfleisch,** gut geräuchert, per Pfd. 85 Pfg. Täglich frische **Willingen,** sowie diverse **Wurstwaaren** bei

Frau Kramer, Schützenstrasse 39, sowie täglich auf den Wochenmärkten. 17676*

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in großen Sortimenten die nachstehenden Artikel:

Abtheilung für Möbelstoffe und Teppiche:

- Vorhänge**, weiß und creme, abgepaßt und am Stück. — **Bunte Vorhänge**. — **Spachtel-Vorhänge**. — **Congressstoffe**. — **Portièren**. — **Teppiche** am Stück und abgepaßt in allen Größen. — **Bettvorlagen**. — **Tischdecken**. — **Divandecken**. — **Wollene Bettdecken**. — **Stepp- und Daunendecken**. — **Angora- und Ziegenfelle**, Sophaschoner u. c.
- Tüll-Vorhänge**, abgepaßt, creme oder weiß, in schönen Mustern, das Paar Mk. 9.—, 8.20, 7.30, 6.25, 5.70, 5.—, 4.—, 3.60, **2.85.**
- Portièren**, abgepaßt in schönen Mustern und Farbenstellungen, das Stück Mk. 9.50, 8.—, 7.—, 5.25, 4.75, 3.75, 3.—, **2.50.**
- Tischdecken** mit Schnur und Quasten in großer Muster-Auswahl Mk. 7.—, 6.50, 5.25, 4.75, 3.75, **3.—.**
- Tischdecken** aus Plüsch mit reichgewirkter Bordüre Mk. 16.—, 14.50, 12.75, 11.50, **9.50.**
- Angorafelle** in den verschiedenen Größen und Farben Mk. 10.—, 9.—, 8.—, 7.50, **5.—.**

Abtheilung für Weisswaren:

- Weisse Bettuchleinen**, Wasenbleiche, vorzügliche Qualitäten, Breite 160 cm, das Meter Mk. 2.40 und **1.95.**
- Weiss Bettuch-Halbleinen**, solide Qualitäten, M. 1.85 und **1.40.**
- Weisses Elsässer Hemdentuch**, schwere Qualitäten, das Stück von 15 Meter Mk. 8.— u. **6.50.**
- Tischtücher**, Drell und Jaquard, in allen Größen, Mk. 8.—, 6.50, 5.50, 4.50, 4.—, 3.25, 2.75, **2.25.**
- Servietten**, zu den Tischtüchern passend, Dqd Mk. 11.50, 9.50, 8.50, **5.75.**
- Theegedecke** mit 6 Servietten, weiß und farbig, das Gebet Mk. **4.50.**
- Handtücher**, weiße, Drell, Jaquard- und Gestirntmuster, das Duzend Mk. 10.50, 9.50, 6.75, **4.50.**
- Küchenhandtücher**, grau mit weißgestreift, Dqd Mk. 7.—, 6.—, **4.80.**
- Gläser- und Tellertücher**, das Duzend Mk. 6.25, 5.50, 4.75, **4.—.**
- Waffelbettdecken**, weiße, Mk. 7.50, 6.50, 4.75, 3.75, 2.80, **2.25.**
- Waffelbettdecken**, farbig, Mk. 9.—, 8.—, 7.—, 6.—, 5.75, **3.25.**

Reste von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Weißwaren, Tuchen und Burkins u. s. w. sind während des Weihnachtsverkaufs täglich zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

S. Model.

A. J. Kastner,

Zahntechniker,
Nachfolger von O. Deimling.
Sprechstunden täglich von 8-12
und 2-5 Uhr. 16933*
Soan- u. Feiertags v. 11-3 Uhr.
Karlsruhe, Kaiserstr. 120, III.

Sprechstunden

über 15015*
Kneipp'sche Heilmethode
hält jeden Donnerstag von
1-5 Uhr
Dr. J. Kaiser, Stabsarzt a. D.
Kneipp-Kur-Anstalt,
Karlsruhe, Gieschstr. 12.

Das größte Ankaufs-Geschäft
am hiesigen Plage
von 14057*

J. Levy,

Markgrafenstr. 23.
Jahrl für Herren- und Damenkleider,
Uniformstücke, Schuhe und Stiefel,
Betten, Möbel u. c. den höchsten
Preis. Gest. schriftlich wie mündlich.
Offerten sehr mit Vergnügen entgegen.

Sie husten

nicht mehr
bei Gebrauch
v. Walthers
Fichtennadelbonbons
Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich,
Wirkung grossartig!
Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei:
Grossherzogl. Hofapotheke.

Schleuderhonig

von der bekannten Güte hat zu ver-
kaufen 18570.3.3
E. Blum,
Luisenstrasse 16, 2. St.

**Neustes hygienisches
Schutzmittel**
Brochüre u. Preisliste per
+ Band gratis, als Brief
gegen 10 Pfennig-Marke für
Porto. 18100*
A. Fischer, Köln,
Böndelstr.

Gloriosa,

verbessertes Schnellmast- und Fress-
pulver für Schweine. Sicherer und
staunenerregender Erfolg garantiert,
empfehlen per Paket 40 Pfg. 16160
Julius Dehn, Nachf.

20000 Mark!

werden auf 1. Febr. 1896 auf ein
gutes Objekt gegen bereits dreifache
Versicherung aufzunehmen gesucht
und wird mit 4 1/2% verzinst. Näb.
durch **K. Tröster, Kreuzstrasse 17**
in Karlsruhe. 18372.4.3

Wirthschaft zu verpachten.
Für eine gute Wirthschaft wird
per 23. Januar ein kautionsfähiger
Zapfer oder Pächter gesucht, der Ge-
legenheit hätte, das Anwesen später
preiswürdig zu erwerben. Näheres
unter Nr. 18739 in der Expedition
der „Bad. Presse“.

Bäckerei zu verkaufen.
Eine gutgehende Bäckerei in
guter Lage in Familienverhältnisse
halber preiswürdig bei einer An-
zahlung von 8,000-10,000 Mk. zu
verkaufen. Näheres unter Nr. 18740
in der Expedition der „Bad. Presse“.

Haus-Verkauf.
In einer mittleren Stadt des bad.
Unterlandes an 4 Bahnhöfen gelegen,
ist ein 2stöckiges Geschäftshaus mit
Laden, Hinterbau u. c. zusammen 4 Mr
79 Meter Bodenfläche, in bester
Lage zu verkaufen. Dasselbe eignet
sich besonders für ein Eisen-Geschäft,
da zudem in dieser Stadt seit vielen
Jahren keine weitere Konkurrenz in
dieser Branche aufgetreten ist. Ver-
mittlung verbeten. Zu erfragen unt.
Nr. 18475 in d. Exped. der „Bad. Pr.“

Heirat 185reiche Parthien sende
zur Auswahl. Offerten
Journal Berlin-Charlottenburg 2. 18801

Die
Emmericher Waaren-Expedition
Kaiserstrasse 124
empfiehlt
garantirt reines holländ. Cacao-Pulver
in Packungen von 1/5, 1/2 und 1 Pfund zu M. 2.35, 2.65
und 3.— per Pfund.
Bourbon-Vanille
(feinste krystallisirte, garantirt ächte Waare)
per Schote 15, 22, 32 und 40 Pfennig.
Preis für 6 Schoten in luftdicht verschlossenem Glaschinder
verpackt M. — 90. 18766.2.1

Die Hauptfiliale
der Weingrosshandlung
Max Homburger,
Kaiserstrasse 124a
(der Grossh. Hofapotheke gegenüber)
als stets willkommene Weihnachtsgeschenke
empfehlen
Geschenk-Körbe
18185
mit feinen Spirituosen und Weinen in
jeder Preislage.

F. Scheifele,
Gold- und Silberarbeiter,
112 Kaiserstrasse 112,
empfiehlt auf Weihnachten sein reiches Lager in
Gold- und Silbersachen etc.
bei billigster Berechnung. 18104.6.5

Billigst verkaufe
neue garantirt Zithern, Zither-
Musikalien, diverse Bücher und
Romanhefte mit 20% Rabatt. Ver-
zeichnisse gratis von **A. Woni** in
Bregenz a. Bodensee. 15394.4

Für Vogelfreunde.
Gebe als passendes Weihnachts-
geschenk schöne Kanarienvogel, flotte
Sänger, sowie edle Harzer Roller,
Grotten u. s. w. billig ab. 18795.2.1
Eberle, Schwabenstr. 19.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. 15397*
Bürgerstrasse 17 im 1. Stod.

Fette junge Gänse, sbr. gerupft,
8-10 Pfund schw., à Pfd. 50 Pfa.
vers. frei geg. Nachn. **F. Lufat,**
Kl. Marienwalde bei Gr. Friedrichs-
dorf (Ostpr.). 18601

erwirken und verwerten
Patente H. & W. Pataky
Patentanwälte,
BERLIN N. W., Luisenstrasse 25.
Filiale: **Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.**
HAMBURG, Gr. Burstah 13. KÖLN, a. Rh., Ehrenstr. 73.
BRESLAU, Bischofstr. 3. PRAG, Wenzelplatz 53. BUDAPEST,
Theresienring 3.
Unser Bureau hat 21,000 Patent-Angelegenheiten bereits erledigt.
Verwertungs-Verträge wurden im Betrage von mehr als 1 1/2 Million Mk.
abgeschlossen. Wir erteilen kostenlos Auskunft und versenden unsere
Prospekte gratis. 15064*

Hanscouverts mit Firma in diversen Farben und
Qualitäten billigst zu beziehen durch die
Druckerei d. „Bad. Presse“.

Leipheimer & Mende,

Grosch. Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86,

empfehlen

eine grosse Auswahl einzelner **Seidenroben**

Preis von **1 M. bis 2 M. 50 Pf.** p. Meter

Seidenstoffe

in chiné, glatt, gemustert für
Strassen- und Gesellschaftskleider.

16692.3.2

Aeusserst niedrige Preise.

Weihnachts-Geschenke

17811.10.7

Gold- und Silberwaaren

silber und silberplattierten Tafelgeräthen und Bestecken

empfeht in schönster Auswahl vom feinsten bis einfachsten Genres.

Georg Brecht,

Juwelier und Goldschmied,
41, Waldstrasse 41, der Grosch. Hofapotheke gegenüber.
Umtausch nach dem Feste gerne gestattet.

Billigste Bezugsquelle! Reelle Bedienung!

Photographische
Apparate
und alles Zubehör.
Alb. Glock & Cie.,
Kaiserstrasse 89.
Telephon 51. 17880.6.5

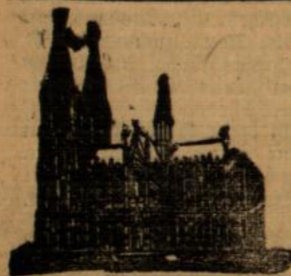
Lipp - Pianinos

concurriren mit den besten Erzeugnissen
der Branche. 18135.4.4

Vorräthig bei der Allein-Vertretung

L. Hack

Ecke Krieg- und Ruppurrerstr. 2.



XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Saupt-Geldgewinne 14444

Mk. 75,000, 30,000, 15,000 n.w.

Ziehung am 27. Februar 1896.

Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.)

B. J. Dussault, Köln.

Vertrieb bei Carl Götz, Lederhandlung, Sebelstr. 15.

Alles auf Credit.

M. Tannenbaum,

16 Kreuzstrasse 16.

Offenbacher Waaren-

Credit-Haus 18142.2.1

16 Kreuzstrasse 16.

Praktische

Geschenke von dauerndem Werth.

Theatergläser.
Feldstecher,
Perspective für
Militär, Jagd, Reise
und Sport.

Compass.
Stereoskope und
Vergrößerungs
Apparate.

in vorzüglichster Auswahl am billigsten
18650.3.2

Optiker Gg. Barth, Kaiserstr. 215, Boninger,

— Einzige Verkaufsstelle. —
Special- und Versandgeschäft opt.-physikal. Gegenstände.

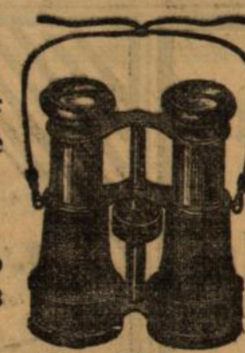
Die in illustr. Preislisten und sonst von Auswärts angebotenen
Instrumente können von mir in gleichen Qualitäten meist 5-20%
billiger bezogen werden.

Drillenmanufaktur.

Drillen, Zwickel

von Gold und

anderem Material.



Metal-
Barometer.
Reise- u. Höhen-
messbarometer,
Hygrometer,
Mikroskope,
Thermometer,
Schrittzähler,
Reizzeuge,
Loupes u. Lese-
Gläser zc.



Lorgnetten mit
kurzem u. langem
Griff von Schild-
krot, Horn zc.
Eltis. — Kettchen. —
Schnüre.

Weihnachts-Ausstellung

Gold- u. Silberwaaren

zu bekannt billigsten Preisen
bei 17010.15.13

J. Petry,

Juwelier und Ringfabrikant Wwe.,

Kaiserstrasse 151,

dem Museum gegenüber

38 u. 40 Kaiserpassage 38 u. 40.

S. M. Fischl,

Antiquitäten-Handlung.

Passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich, als:
Antike Porzellane, Krystalle,
Bronzen, alte und moderne
Oelgemälde, Kupferstiche,
Gold- und Silberfachen,
Uhren, Lüster, in Sinn:
Krug, Kannen, Platten;
erner: Waffen, Möbel und
Bücher. 17901

38 u. 40 Kaiserpassage 38 u. 40.

Als Spezialität empfehle:

Müller's Accorzither.

Monopol Arion Orpheus Erato

Mk. 16.— 24.— 28.— 40.—

sowie sämtliche dazu erschie-
nene Noten.

Das Spielen auf diesen un-
vergleichlichen Instrumenten ist
von Jedermann ohne Vorkent-
nisse in einer Stunde zu erlernen.
Nach Auswärts per Nachnahme
unter Zuschlag von 1 M. für
Porto und Verpackung. 17078

H. Maurer, Pianolager,
Friedrichsplatz 5, b. d. Hauptpost.

Gabelock } besser
Lodenkleider } Qualität.
Damenloden }

Franz Geuer,

10.10 Sebelstrasse 11. 14889

Pfirnsichbäume

in 3 Sorten, à Stück 30 Pfg. gegen
Nachnahme. Packung frei. 16707.10.8
K. Bender, Obsthandel,
Stausenberg Post Gernsbach.

Marco-Polo-Thee

(exquisit feine, schwarze chinesische Thee's)

in Süddeutschland beliebteste Marke

per 1/2 Pfd.-Dose à 60, 70, 80, 100 und 135 Pfg.

Probierbriefe 10 Pfg.

empfeht

16885.6.4

Gustav Müller,

am kathol. Kirchenplatz.



Weihnachten 1895.

Singer's Nähmaschinen

Kein anderer Gegenstand dürfte ein gleich werthvolles und nützliches Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau sein, wie eine gute Nähmaschine.

Singer's Nähmaschinen

sind mustergeräthlich in der Construction, unübertrefflich in Leistungsfähigkeit und Dauer, sie eignen sich gleich gut für Familiengebrauch, Kunststickerei, Hausindustrie und gewerbliche Zwecke.

Singer's Nähmaschinen

sind anerkannt die vollkommensten und beliebtesten Nähmaschinen der Welt, sie zeichnen sich aus durch leichte Handhabung, höchste Arbeitsleistung, schönster Stich.

SINGER Co. Act.-Ges. (G. Neidlinger)
Karlsruhe, Kaiserstrasse 82.

Zither

Eine gut erhaltene
wird zu kaufen gesucht. 18889
Schützenstr. 37, 3. Stod.

Eine noch fast neue
Concert-Zither
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen
unter Nr. 18886 in der Exped. der
„Bad. Presse“.

Wegen Mangel an Platz gebe ich
noch 6 Stück junge 18839

Kaninchen

zum billigen Preis ab. Näh. Scharb-
weg 15, 2. St. bei Gärtner Drehm.

Ein guter
Hof- u. Zughund
ist billig zu ver-
kaufen. Näheres in
der Expedition der „Bad. Presse“
unter Nr. 18880. 2.1

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere (Regiment 110).

Mittwoch den 18. Dezember ac. findet in unserem
Lokale „Hof von Holland“ (Birkel) zu Ehren des Tages von

Nuits eine kleine Feier

(mit Vortrag über das Gesecht bei Nuits) statt, wozu wir unsere
Mitglieder, sowie alle ehem. Regimentskameraden freundlichst einladen.

Diejenigen Kameraden, die sich am Regimentsfeste in Mannheim
betheiligen, werden gebeten, sich am Mittwoch den 18. d. M., früh
5 Uhr, am Hauptbahnhof einzufinden. Abfahrt 5¹⁰ Uhr Rheinhalsbahn.
18847.2.2

Der Vorstand.

Billige, feste Preise.

Empfehle als

Willkommene Weihnachtsgabe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Schlafröcke

in großartiger Auswahl, in vielerlei Stoffen und Garnierungen
zu Mt. 12, 14, 15, 16, 18, bis 45 Mt.

Havelocks

und

18879

Hohenzollernmäntel

aus bayer., Tyroler und Brünner wasserdichtem Loden,
10 Qualitäten in 6 Farben, zu 15, 16, 18, 20, 25 bis 50 Mt.,

**Bayer. Loden-Joppen, Knaben-
und Jünglings - Loden - Joppen,
Anzüge und Pelerinemäntel.**

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Joh. Heinr. Felkel,

161 Kaiserstraße, gegenüber Hotel Erbprinz,

Streng reelle Bedienung.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren
Mitgliedern davon Kenntniß zu geben, daß unser
Vorstands-Mitglied Herr

Sekretär Gustav Riedel

am Sonntag Abend in ein besseres Jenseits abberufen worden ist.
Der Verstorbene war Mitbegründer unseres Vereins und
zeigte stets ein warmes Interesse für unsere Bestrebungen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt und bitten
wir unsere Mitglieder, dem Verstorbenen die letzte Ehre
zu erweisen.

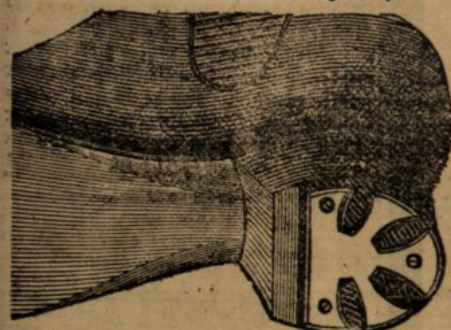
Der Vorstand.

Fächer

vom billigsten bis zum feinsten Genre empfiehlt bei grösster
Auswahl zu Fabrikpreisen. 18872

Julius Strauss.

Neu! Keine schiefen Absätze mehr!



Kein Ausgleiten mehr!!
Kein Metall!!

Abrahamer Triumph,

Patentamtlich geschützt, Jeder-
mann kann sie selber andrängen.
Das Praktischste und Dauer-
hafteste, das je geboten worden
ist. Preis 75 Pfg. pro
Paar. Porto bis 4 Paar
20 Pf., von 6 Paar an 10 %
Rabatt. 18640

Hermann Hurwitz & Co.
Berlin C, Klosterstr. 49.
Spezial-Geschäft für Patentartikel

Louis Boll-Wessang, Weinkommissionsgeschäft

Katzenthal u. Türckheim (Elsass)
empfiehlt sich zum Einkauf der neuen Weine (1895). Große Auswahl in
1887er, 1893er, 1894er Weiß- und Rothweine.

Muster gratis und franco.
Auf Wunsch stehen Transportfässer gratis leihweise zur Verfügung
der geehrten Abnehmer. 13760.78.34

Wegen Geschäftsaufgabe

Kaiserstr. 118.

Ausverkauf

meines gesamten Schuhwaaren-Lagers zu jedem
annehmbaren Preis. 18862.2.1

Karl Lang,

Erste Süddeutsche Schuh-Fabrik,
Kaiserstr. 118.

Wegen Geschäftsaufgabe

Modell dampfmaschine | Blechkannen

feine, sorgfältige Arbeit mit Schieber-
steuerung, Regulator zc. vorzüglich als
Weihnachtsgeschenk passend, billig zu
verkaufen. Schützenstraße Nr. 28,
3. Stod. 18881.4.1

für Del, Lad u. dergl. von 1-75 kg
Inhalt sowie dazu passende Weiden-
körbe und Blechenbalagen jeder Art
sind stets auf Lager in der Blechwaaren-
fabrik E. Jupp, Karlsruhe. 11791

Damen, die alte
Bollwachen unarbeiten lassen, bietet
reichste Musterauswahl in Stoffen aller
Art, erprobt solide Qualitäten zu kon-
furrenzl. Preisen. Franz Niemann,
Gotha. Annahmestelle 2. Feder-
lechner, Rähringerstr. 74.

Zu verkaufen eine gepolte Violine

mit Kasten, eventuell auch Schule
von Fr. Zimmer. 18874.2.1
Kaiserstraße 149, 3. Etage.

Junger tüchtiger Kaufmann,
militärfrei, sucht, gestützt auf Ia. Zeug-
nisse, Stellung auf einem Bureau,
auch als Beschreiber oder dergl.
Eintritt sofort oder später.

Gefl. Offerten unter K. R. 18892
an die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. 2.1

Bauführer

geprüfter Wertmeister, mit Erfahrung
auf Bureau und Baustelle, sucht
gestützt auf gute Zeugnisse, per 1.
Januar Stelle. Gefl. Anträge unter
E. 4089 an Rudolf Mosse in
Stuttgart erbeten. 18852.2.1

Möbl. Zimmer eventuell mit vor-
zögl. Pension von einem Herrn (Aus-
länder) bei Christl. Lenten u. 30. Dg.
d. J. gesucht. Offert. sub K. E. 374
an Rudolf Mosse, Berlin,
Königl. 56. 18866

Bekanntmachung.

Hiermit richten wir an die Einwohner der Gemeinde Aue das ergebenste Ersuchen, am 18. d. Mts. zur Feier der 25. Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Ruitz die Häuser besetzen zu wollen.

Karlsruhe, den 10. Dezember 1895.
Der Stadtrat:
Schneiders
Schumacher.

Aue. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Aue läßt Montag den 23. Dezember, Vormittags 9 Uhr, in dem Gemeindefeld nachverzeichnete Holzsortimente gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

10 Eichen von 1-3 Fessm. Stärke, 18 Eichen von 1-2 Fessm., 6 Hainbuchen, 3 Erlen, 4 Ahorn, 6 Pappeln, 1 Birke.

Die Zusammenkunft ist zur gedachten Stunde im Holzschlag Aue, den 17. Dezember 1895.

Der Gemeinderath.
Born, Braunsr.
18855.2.1 Raunier, Rathschkr.

Reudorf. Jagd-Verpachtung.



Die Gemeinde Reudorf versteigert am Donnerstag den 2. Januar 1896, Nachmittags 1 Uhr, im Rathhaus dahier die Gemeindefenartungs- und Jagdverpachtung auf weitere 6 Jahre, nämlich vom 2. Februar 1896 bis 2. Februar 1902 in Nacht.

Der Entwurf des Jagdvertrages liegt im Rathhause hier öffentlich auf. Reudorf, den 16. Dezember 1895.

Der Gemeinderath.
Heil.
18857.2.1 Vdt. Siegel, Rathschkr.

Loden-Wasser, unzerstörbares Mittel zum Kräfteln der Haare. Man achte genau auf Schutzmarke u. Firma Franz Kuhn, Nürnberg. In Karlsruhe bei Adolf Kiefer, Fris., Kaiserstr. 92, I. Merz, Fris., Kaiserstr. 107 u. H. Bieler, Fris., Kaiserstr. 228.

Für Ziegler.

Zwei tüchtige Ziegler, die im Hand- und Maschinenbau bewandert sind, finden auf nächsten Sommer dauernde Anstellung. Eintritt sofort zum Lohngraben. Produktion 300.000 Stück. Auf Verlangen wird die Ziegelei auch ausgeteilt. 18701.3.2

Rudolf Glaser, Ziegler, Blunzigen b. Basel (Schweiz).

Zu verkaufen ein **Viktoriawagen** vierföhrig, mit abnehmbarem Vord., sehr gut erhalten.

Anfragen sind unter Nr. 18599 an die Exped. der „Bad. Pr.“ zu richten.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Eine geb., noch sehr gut erhaltene **Zither** ist sehr billig zu verkaufen. 18848.2.1

Birkel 19 a, partierte.

Verkaufsanzeige.

1 Glasabschluß, 1 Kinderbettlade, 1 Kinderstühle, 1 Dezimalwaage, 1 Sabonette, 3 ovale Essigfässer mit Ständer, 2 Del-Apparate, 1 Schrotteiler, 1 Vogelkäfig, 1 Waagemesser, 2 Fleischspalter, 1 kleines Wägelchen und sonst verschiedenes ist billig zu verkaufen. 18510.5.5

Rübes Uhlstraße 2

Hiermit bringe ich mein grosses Lager in Pianinos, Harmoniums etc.

aus den renommiertesten Fabriken (Dörner & Sohn, Günther & Söhne, Ecke, Lipp & Sohn, Schiedmayer u. A.) angelegentlichst in empfehlende Erinnerung mit dem besonderen Hinweis, dass ich in der Lage bin, die Preise weit billiger stellen zu können, als jede Konkurrenz,

weil ich bei geringsten Spesen (direkter Bezug, kein Personal, keine hohe Ladenmiete) mit kleinerem Nutzen verkaufen kann (da mir als Organist meine Piano-Handlung mehr Nebengeschäft ist). Meine Preisliste, verglichen mit denen anderer Handlungen, welche auch „billigste Preise“ auf ihren Reklameschild schreiben, gibt hierüber sichersten Aufschluss. Man verlange daher zum eigenen Nutzen vor jedem Ankauf meine Preisliste.

Garantie. Stimmungen. Tausch. Theilzahlungen. Hochachtungsvoll 18568.3.2

A. M. Lang, Pianoforte-Handlung, Rastatt.

Durch die Expedition der „Badischen Presse“ in Karlsruhe ist zu beziehen:

Im Fluge durch die Welt.

Sammlung von Photographien der hervorragendsten Städte, Gegenden und Kunstwerke von Europa, Asien, Afrika, Australien, Nord- und Südamerika, hochlegant gebunden in Prachtband Preis M. 10.—. Franco M. 10.60.

Die neue Welt.

Sammlung photographischer Ansichten der großartigen Naturwunder, Städte und Meisterwerke von Nord-, Central- und Süd-Amerika, hochlegant gebunden in Prachtband Preis M. 10.—. Franco M. 10.60.

Berühmte Gemälde der Welt,

enthaltend 256 Meisterwerke der modernen Malerei, hochlegant gebunden in Prachtband Preis M. 10.—. Franco 10 M. 60. Vorstehende Prachtwerke eignen sich ganz besonders zu Geschenken; die Aufnahmen und Ausführungen der Bilder sind Meisterwerke der Reproduktion; der Preis ist erstaunlich niedrig und nur durch die Massenverbreitung von Millionen an Exemplaren möglich. Wir empfehlen diese Werke aus Ueberzeugung.

Der große Krieg von 1870/71.

in Zeitberichten, herausgegeben von Joseph Kürschner. Ein Prachtband mit 1280 Textspalten, 325 Illustrationen, u. 7 Kunstbeilagen. Preis 3 M. 50, nach auswärts franco 4 M. 10 Pfg.

Auf vielfache Anfragen ist zu bemerken, daß der Inhalt des Buches ein ganz anderer ist, als unsere in der „Bad. Presse“ veröffentlichten Berichte.

An die Adresse der Damenwelt!

Weihnachts-Ausverkauf ertönt das Echo jetzt aus allen Ecken und Enden der Tagespresse und werden die Waaren zu allen mäßigen Preisen offerirt. Nicht die billigen Preise, sondern die Qualität der Waaren können den Preis derselben festsetzen. Ich habe keinen Weihnachts-Ausverkauf, gebe mein seit 15 Jahren bestehendes Reisegeschäft in wenigen Tagen gänzlich auf und beluche Süddeutschland nie wieder, bin daher in Karlsruhe zum allerletzten Mal und halte heute und morgen einen

Total-Ausverkauf à tout prix.

Große Auswahl in feiner gestickter Damenwäsche, als: Tag- u. Nachthemden, Negligé-jacken, Frisurmäntel, Beinkleider, Anstaubsröcke in reinvollkommenem Flanel, Flock- und Pelz-pique, wollene, gestrickte Unterröcke, wollene Velours-Unterröcke, hochfeine seidene Unterkleider, gestickte, feine weiße Unterröcke, weiße und farbige Haus- und Servirschürzen, leinene Thee- und Kaffeedecken, Tischdecken, Bettdecken, Taschentücher, eine Parthie feine wollene Cachemirher, feine Herren-Nachthemden, wollene Normalhemden, auf Beinen vorgeseichnete und fertige Handarbeiten, Tischtücher, Paradehandtücher, Tischläufer, Servirschürzen, Bett-taschen, Schirmhüllen, Reisehüllen, Schlammertücher, Löffelbörchen, Arbeitbörchen, Kragen-falten, Manschettenknäpfe, Cravattenknäpfe müssen zu jedem Preise (à tout prix) heute und morgen ausverkauft werden. 18863

L. Fenchel aus Berlin,

zum letzten Mal in Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 3, dicht am Marktplatz, neben dem Frankeneck.

Verein ehem. 113er.

Donnerstag den 19. Dezember, Abends halb 9 Uhr: **Zusammenkunft** in unserem Vereinslokal „zu den drei Kronen“, Kronenstr. 19. Regimentskameraden willkommen. 18878 Der Vorstand.

Zahn-Atelier

von 18191* **Fr. Haumesser,** K. Metzger's Nachfolger, Schützenstraße 18.

Neu! Neu!

Odol

in 1/2 Original-Flaschen à 85 Pfg. empfiehlt als praktisches Weihnachtsgeschenk. 18586.3.2

J. Lösch, Drogerie, Herrenstraße 35.

Damen finden freundl. und verschwiegen Aufnahme zu mäßigen Preisen.

A. Flach, Gehämme, Straßburg, Elf., Steinhstr. 40, 3. St.

4-6 Mlk. täglich können gewandte Personen mühelos verdienen. Offerten aus allen Orten Badens nimmt unter Ciffre A. Z. 17177 die Exped. der „Bad. Presse“ entgegen. 10.8

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. Kreuzstraße 10, eine Stiege hoch bei der kleinen Kirche. 15914*

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 14779 Erbsengartenstraße 21, 2. Stod.

Gelegenheitskauf.

Ein sehr gut erhaltener Kronleuchter mit 10 Flammen, der sich für einen großen Saal besonders eignet, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 18844.

Gelegenheitskauf.

Ein gut erhaltenes 8-Zustrument ist billig zu verkaufen. 18876 Durlacher Allee 22, 5. St. links.

Ein tüchtiger Geometergehilfe

findet sofort dauernde Beschäftigung bei 18670 **F. Hutzler,** 2.2 Katastergeometer in Wüppingen.

Bauschreiner gesucht.

Zwei tüchtige Bauschreiner finden dauernde Beschäftigung 188-3.3.1 Gartenstraße 7.

Wirthschafterin gesucht.

In eine Gastwirtschaft in Offenburg wird eine gewandte Person geachtet Alters gesucht, die der Haus-haltung, Küche u. dem Büffel, der Wein-, Bier- und Speisewirtschaft selbstständig vorzustehen hätte, zum sofortigen Eintritt u. dauernder Stellung. Lusttragende wollen sich sofort unter Einbindung von Zeugnissen über seitherige ähnliche Thätigkeit, wo möglich mit Photographie, unter Ciffre J. L. 18858 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Wohnung

von 3 schönen Zimmern, Manarb- und Zubehör, parterre oder 2. Stod auf 23. April billig zu vermieten. 1884 Klauwrechtstr. 9, part. links.

Marienstraße 25 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension an ein solides Fräulein auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im 2. Stod dafelbst. 18801.2.1

Schützenstraße 92, 5. St. Hinh, ist ein Zimmer an ein Mädchen zu vermieten. 18877

Ein schön möblirtes Zimmer an ein besseres Fräulein zu vermieten. Näh. Marienstr. 56, 2. St. 18775.2.1